

## 2. Rundbrief

### Dezember - April

Liebe Freunde, ich grüße euch herzlich und freue mich sehr mit euch diesen zweiten Bericht der letzten vier Monate über meine Erfahrungen als Freiwillige der VAMOS!-Gruppe zu teilen.

Ich beginne damit, euch von einem wichtigen Datum zu erzählen: Weihnachten. Zuerst dachte ich, dass ich meine Familie in Peru sehr vermissen würde, aber in Wahrheit war es eigentlich gar nicht so, da mich meine Gastfamilie wie ein weiteres Familienmitglied aufnahm. Es waren sehr intensive Tage, an denen wir viele Dinge taten: Kekse backen, Geschenke vorbereiten und singen, bis wir nicht mehr konnten. Nicht nur an den Weihnachtstagen, sondern den ganzen Dezember über. Es waren genau diese Dinge, die mir so gefielen und ich kam meiner Familie dadurch näher.

Die Tage nach Weihnachten hatte meine Familie ein Seminar und war zu einer Silvester-Feier eingeladen. Ich für meinen Teil beschloss nach Karlsruhe zu Verina und Rodrigo zu gehen und mit ihnen diesen Tag zu verbringen. Wir waren unter anderem mit den Leuten einer Tanzgruppe zusammen, in der Verina Mitglied ist.

Einer der Tage, der meine Aufmerksamkeit besonders fing, war der Tag der Heiligen drei Könige. Meine lieben Brüder Jakob und Raphael verkleideten sich als heilige Könige und wir gingen zusammen in die Kirche. All die Kinder die kamen waren auch als heilige Könige verkleidet. Andrea, meine Gastmutter, hatte mir zwar schon zuvor von diesem Tag erzählt gehabt, aber ich dachte wirklich nicht, dass soviel Interesse von Seiten der Kinder an dieser Benefizaktion für andere Kinder bestand. Nach der Messe gingen die Kinder in Dreiergruppen von Haus zu Haus, sangen und die Familien, die diese Tradition schon kannten, warfen Geld in die Spendendosen. Das Geld ist für Kinder aus einem anderen Land bestimmt. Jakob und Raphael verbrachten zusammen mit meinem Gastvater Matthias fast den ganzen Tag außerhalb des Hauses, um diese Aktion zu realisieren und sie schafften es auch.

Zum Schnee: Leider gab es dieses Jahr keinen Schnee in der Stadt. Dieser Winter war nicht so kalt, wie in den Jahren zuvor. "Ein Winter, ganz speziell für Danitza", sagte Andrea zu mir. Fast den ganzen Februar über hatte Judith (meine Gastschwester) einen Skikurs. Ich wollte natürlich nicht mit der Lust den Schnee zu sehen zurückbleiben, deshalb kam ich mit meiner Gastfamilie mit wenn sie gingen. Das war eine ganz neue Erfahrung für mich. Nie zuvor hatte ich Schnee gesehen, bevor ich nach "Schönau" kam, ein Ort, der mir geradezu magisch erschien. In dieser Jahreszeit war der Schwarzwald bedeckt mit Schnee. Auch wenn ich sehr gefroren habe, war ich freudig erregt und fühlte mich sehr glücklich.

Zwischen Ende Februar und den ersten Märztagen war die Fastnachts-Zeit (Karneval). In Deutschland ist diese Woche bestückt mit vielen Festen und Feiern. Es gibt einige Umzüge und Versammlungen, zu denen alle Menschen verkleidet kommen. In meiner Arbeit, der Caritas-Werkstatt, fand auch eine Faschingsfeier statt. Wir kamen alle verkleidet, feierten und hörten dabei die typische Musik dieses Zeitraums. Am "Rosenmontag", dem Montag dieser festlichen Woche, gingen wir zusammen mit meiner Gastfamilie nach Bad Säckingen. Die Eltern meines Gastvaters leben dort und wir sahen uns den Karnevalsumzug in diesem Dorf an.

Mein zweites Seminar von Caritas war Mitte März in Bad Herrenalb. Dieses Seminar war kompliziert und lustig zur gleichen Zeit. Es war kompliziert aufgrund des Themas "Kommunikation" und genau das war das Problem, das ich in meiner Arbeit hatte und es hat mich viel Mühe gekostet, über diese Angelegenheit zu sprechen. Aber es war auch sehr unterhaltsam, weil ich neue Leute kennenlernte und viel von Peru erzählen konnte, weil alle daran interessiert waren, mein Land kennenzulernen.

Das ist nun alles, was ich in den vergangenen Monaten seit meinem letzten Rundbrief erlebt habe. Ich bin sehr aufgeregt, auf das, was noch kommen wird in dem halben Jahr, das mir hier noch bleibt und ich hoffe, dass mir alles gut gelingt. Ich verabschiede mich nun von euch, viele Grüße und bis zum nächsten Rundbrief.

Danitza